

# TRUPPENDIENST

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES

AUSBILDUNG // FÜHRUNG // EINSATZ



**UNSER**

**HEER**

Ausbildung und Einsätze

**SON**



## TRUPPENDIENST-Handbuch

### Moderne Seemacht

Grundlagen - Verfahren - Technik

Brigadier Mag. Bruno G. Hofbauer

Herausgegeben von der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, Wien 2015

Teil I: 448 Seiten, 160x235 mm, ISBN 978-3-901183-62-1, VersNr. 7610-85619-1214

Teil II: 400 Seiten, 160x235 mm, ISBN 978-3-901183-62-8, VersNr. 7610-85619-1115

Teil III: 415 Seiten, 160x235 mm, ISBN 978-3-901183-64-5, VersNr. 7610-85619-1215

zahlreiche Abbildungen, Grafiken und Tabellen

€ 90,--

Die drei Teile werden gemeinsam in einem Schuber in den Handel gebracht.

### Aus dem Inhalt:

Die Weltmeere waren in der Geschichte stets von großer Bedeutung für die Entwicklung der Menschheit. Dies gilt in der heutigen globalisierten Welt insbesondere für den Seehandel. Auch sind die wesentlichen aktuellen geopolitischen Konfliktzonen maritim bestimmt. Militärische Einsätze werden heute daher meist Teilstreitkräfte übergreifend und multinational geführt. Die Mitarbeit in einem Stab der oberen taktischen, vor allem aber der operativen und militärstrategischen Führungsebene verlangt ein Basiswissen über die Einsatzgrundsätze und Verfahren aller Teilstreitkräfte.

Das dreibändige Werk „Moderne Seemacht“ vermittelt jenes Grundlagenwissen, das vor allem für Staboffiziere in multinationalen Funktionen nötig ist, um den Einsatz von Seestreitkräften im Zusammenwirken mit anderen Teilstreitkräften zu verstehen und einen vertieften Einblick in das „System Marine“ zu gewinnen.

Der erste Band befasst sich im Kern mit den Verfahren der Seestreitkräfte.

Der zweite Band stellt die Logistik der Seestreitkräfte und mit Schwergewicht die verschiedenen Komponenten der Kriegsschiffe in das Zentrum der Betrachtungen. Im dritten Band werden die wesentlichen Kriegsschiffklassen und ihre Einsatzmittel vorgestellt.

AV + Astoria Druckzentrum GmbH, Wien

Zu beziehen über jede Buchhandlung

---

# Editorial



Geschätzte Leserinnen und Leser!

Einsatz verlangt eine hochwertige Ausbildung, und diese Ausbildung muss den Einsatzerfordernissen entsprechen. Um Einsätze durchführen zu können, bedarf es eines Führungsprozesses, der mit der Einsatzplanung, Einsatzvorbereitung, Einsatzführung, Einsatzdokumentation sowie der Einsatzauswertung beginnt und auf dem Weg der Ausbildung (Individualausbildung, Kollektivausbildung) und der Vorschriften wieder zurück zur Einsatzplanung führt. Ende 2014 wurden vor diesem Hintergrund die Bereiche „Führung“ und „Ausbildung“ im Bundesministerium für Landesverteidigung in der Sektion IV zusammengeführt. Die Leistungen des Bundesheeres im Einsatz- und Ausbildungsbereich im Inland und außerhalb Österreichs waren im Jahr 2017 beachtlich. Neben den laufenden Auslandseinsätzen, dem Sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz und den temporären Einsätzen zur nationalen Katastrophenhilfe sind es besonders die weniger wahrgenommenen Engagements in multinationalen Reservekräften bzw. Battle Groups der Europäischen Union, auf die ich hinweise. Diese Beteiligungen binden zwar Ressourcen, bringen jedoch großen Mehrwert und Fähigkeitenzuwachs für das Bundesheer. Darüber hinaus wurde eine große Zahl an Bewerbern einer umfassenden Kaderanwärterausbildung zugeführt. Mein Dank gilt allen Teilstreitkräften und allen Mitarbeitern der Einsatzsektion auch für die Beitragsleistungen zu diesem Heft.

*Generalleutnant Dr. Karl Schmideder  
Leiter der Sektion IV im BMLV*



**1 Editorial**

**4 Ausbildung - Basis für den Einsatz**

**Ausbildung  
5 im Österreichischen Bundesheer**

**6 Ausbildung im Grundwehrdienst**

**8 Kaderanwärterausbildung**

**10 Stabsunteroffiziersausbildung**

**12 Offiziersausbildung**

**14 Zivilbedienstetenausbildung**

**14 Milizausbildung**

**16 Internationale Ausbildung und  
Ausbildungsk Kooperationen**

**17 Fernausbildung**

**18 Simulation**

**19 Ausbildungsinfrastruktur**

**20 Spezifische Ausbildungen**

**20 Körperausbildung**

**21 Gebirgs- und Gebirgskampfausbildung**

**Einsätze des  
22 Österreichischen Bundesheeres**

**22 Inlandseinsätze**

**22 Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze**

**22 Sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz/Migration**

**24 Sonstige Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze**

**24 Assistenzeinsätze zur Katastrophenhilfe**

**24 Einsätze der Luftstreitkräfte**

**27 Unterstützungsleistungen**

**27 Einsätze des Entminungsdienstes**

**28 Auslandseinsätze**

**28 Einsätze am Westbalkan**

**30 Einsätze der Vereinten Nationen**

**30 UNIFIL**

**30 Weitere Einsätze der Vereinten Nationen**

**30 Einsätze der Europäischen Union**

**30 EUTM MLI**

**30 EUTM RCA**

**30 EUMM GEORGIA**

**30 EUNAVFOR MED Op SOPHIA**

**32 Einsätze der NATO**

**32 Resolute Support Mission**

**32 OSZE**

**32 Internationale Humanitäre und Katastrophenhilfe**

**32 AUTCON HUN**

**32 AFDRU**

**34 Einsatzvorbereitung und Einsatzplanung**

**34 Übungen**

**34 Übungen im Inland**

**34 Übungen im Ausland**

**34 Evaluierungen**

**34 Planungen**

**35 Eventualfallplanungen**

**35 Einsatzgleiche Verpflichtungen**

**35 Krisenunterstützungsteams**

**35 Weltweit im Einsatz**



**TITELBILD:**  
Foto: Gerhard Hammler/  
Montage: Rizzardi

**Alle Fotos und Grafiken: ÖBH**



## ***Ausbildung - Basis für den Einsatz***

Ausbildung ist eine der umfangreichsten Basisleistungen des Verteidigungsressorts. Im Jahr 2017 befanden sich durchschnittlich täglich in Ausbildung:

- 8 266 Grundwehrdiener;
- 1 513 Bedienstete in Grundausbildung;
- 678 Bedienstete in Fort- und Weiterbildung.

Bei einer Hinzurechnung der durchschnittlichen täglichen Einsatzbelastung mit 1 032 Soldaten im Auslandseinsatz, 916 im Sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz Migration, 618 in einsatzgleichen Verpflichtungen, ist die hohe Gesamtbelastung des Österreichischen Bundesheeres erkennbar. Dies hat beträchtliche Auswirkungen auf die Ausbildung (z. B. zu große Gruppenstärken in der Grundwehrdiener-Ausbildung, schwierige logistische Sicherstellung der Ausbildung generell). Die Eigenausbildungskapazität vieler Akademien und Schulen reicht zudem bei den derzeitigen Mengengerüsten der Auszubildenden nicht aus. Die Unterstützung durch die Truppe stößt aufgrund der Einsatzbelastung aber an ihre Grenzen.

Ein Großteil weiterer Verbesserungen in der Grundwehrdiener-Ausbildung bedarf beträchtlicher finanzieller Investitionen und der engagierten Fortsetzung des quantitativen Kaderaufwuchses einschließlich der weiteren Verbesserung der Kaderanwärterausbildung. Herausforderungen bestehen vor allem in der zunehmenden Spezialisierung der Waffengattungen (z. B. Cyber) und in der dadurch erforderlichen spezifischen Ausbildung insbesondere der Kadernsoldaten. Die Beurteilung der Einführung

eines einheitlichen Qualitätsmanagements in der lehrgangsbasierten Individualausbildung soll im Herbst 2018 beginnen. Auch die geplanten Rekrutenschulen könnten unter diesem Qualitätssiegel etabliert werden.

In vielen Ausbildungssparten braucht das Österreichische Bundesheer den internationalen Vergleich nicht zu scheuen, und in einigen Bereichen (z. B. Offiziersausbildung, ECMAN) ist es beispielgebend oder sogar Vorreiter. Positiv hervorzuheben sind auch die Fortschritte in der Simulation und in der Fernausbildung. In etlichen Bereichen (vor allem allgemeine Ausbildungsinfrastruktur und logistische Sicherstellung der Ausbildung) hat das Österreichische Bundesheer allerdings aufgrund des allgemeinen und auch in der Ausbildung bestehenden Investitionsrückbaus großen Nachholbedarf.

Die Ausbildungsgemeinschaft der Akademien, Schulen, selbstständigen Lehrabteilungen, Zentren und der Ausbildungsplaner in den Kommanden der oberen Führung, unter Leitung durch die Gruppe Ausbildungswesen mit ihren Abteilungen, ist gut etabliert. Positiv sind die Fortschritte im Bereich des Wirkungsverbundes der Militärhochschule. Zur Weiterentwicklung der Ausbildung in allen Waffengattungen, Ausbildungssparten und -zweigen sind in den nächsten Jahren einige wichtige Ziele zu verfolgen:

- Förderung des Zusammenhaltes der Ausbildungsgemeinschaft;
- Weiterentwicklung der Ausbildungslandschaft;

- Sicherstellung einer ebenenadäquaten Aufgabenwahrnehmung durch die Gruppe Ausbildungswesen;
- weitere Verbesserung der Grundwehrdiener-Ausbildung;
- Neugestaltung der allgemeinen Fort- und Weiterbildung der Unteroffiziere, einschließlich Einpassung in den Nationalen Qualifikationsrahmen und Möglichkeit des Umstieges in eine Fachoffizierslaufbahn;
- Evaluierung der Offiziersausbildung generell sowie Beurteilung und allfällige Umsetzung der weiteren Spezialisierung;
- Optimierung der Fort- und Weiterbildung generell;
- Beurteilung der Implementierung eines einheitlichen Qualitätsmanagementsystems in der gesamten lehrgangsbasierten Individualausbildung und in der Grundwehrdiener-Ausbildung;
- Anpassung des Meldewesens Ausbildung;
- Verbesserung der internen und externen Kommunikation der Leistungen der Ausbildung.

Mit der Umsetzung der Ziele habe ich bereits begonnen. Aktuell im Vordergrund steht dabei die Zukunft der Ausbildungseinrichtungen in der „Organisationsentwicklung der Truppe“ (auf Basis der Ministerweisung vom 8. Mai 2018). Die bestmögliche Integration der Schulen in die beiden neuen Kommanden der oberen Führung ist mir dabei besonders wichtig.

*Generalmajor Dr. Hermann Lattacher  
Leiter Gruppe Ausbildungswesen im BMLV*



# Ausbildung

im

# ÖBH

Die Einsatzbereitschaft des Bundesheeres wird gemäß Wehrgesetz mit der allgemeinen Einsatzvorbereitung sichergestellt.

Dazu gehört die gesamte militärische Ausbildung, also der Erwerb der erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben des Soldaten. Die folgenden Kapitel erläutern wesentliche Ausbildungsgänge, die dazugehörigen Zahlen, Daten, Fakten und besondere Entwicklungen des Jahres 2017. Die unter „Spezifische Ausbildungen“ dargestellten Inhalte variieren jährlich. Dieses Jahr werden die Körper- und die Gebirgsausbildung vorgestellt.

# Ausbildung im Grundwehrdienst

Ausbildungsgang für Einsatzsoldaten		
1. - 4. Woche	5. - 10. Woche	11. - 26. Woche
Basis- ausbildung Kern	Basis- ausbildung 1	Basisausbildung 2/3 <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px; display: inline-block;">Wahlpflichtmodul, Vorbereitende Milizausbildung</div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px; display: inline-block; margin-left: 20px;">Übungen</div>

Ausbildungsgang für Funktionssoldaten	
1. - 4. Woche	5. - 26. Woche
Basis- ausbildung Kern	Funktionssoldaten- ausbildung <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px; display: inline-block; margin-top: 5px;">Verwendung am Arbeitsplatz Teile Basisausbildung 1, Wahlpflichtmodul, Vorbereitende Milizausbildung</div>



Die österreichische Bevölkerung hat sich in einer Volksbefragung im Jänner 2013 für die Beibehaltung der Wehrpflicht ausgesprochen. Als Konsequenz daraus wurde im selben Jahr durch das Verteidigungs- und das Innenministerium der „Bericht zur Reform des Wehrdienstes“ erstellt, um den Wehrdienst und somit auch den Grundwehrdienst zu optimieren und attraktiver zu gestalten. Seit 2014 erfolgt die Basisausbildung nach neuen Vorgaben.

Ziel der Basisausbildung ist das Erlernen der funktionsorientierten Fähigkeiten aller Soldaten, um auch zugeordnete Inlandsaufgaben zu erfüllen. Zu diesen Aufgaben zählen:

- einfache Hilfsdienste bei Katastrophen (ab der 5. Woche);
- verbesserte Hilfsdienste bei Katastrophen (ab der 7. Woche);
- einfache Unterstützungsaufgaben in der Luftraumüberwachung (ab der 9. Woche);
- sicherheitspolizeilicher Assistenzeneinsatz niedriger Intensität (ab der 11. Woche);
- qualifizierte Hilfeleistung bei Katastrophen (ab der 14. Woche);

- Schutz kritischer Infrastruktur (ab der 18. Woche - nach entsprechender Einsatzvorbereitung);
- militärische Landesverteidigung (ab der 22. Woche - nach entsprechender Einsatzvorbereitung).

Zusätzlich soll durch die Basisausbildung ein verantwortungsbewusstes Auftreten als österreichischer Staatsbürger mit Zivilcourage bei Unfällen, Katastrophen und Unglücksfällen („Schutz & Hilfe“), auch nach dem Grundwehrdienst, gefördert werden.

Soldaten in der Basisausbildung werden je nach militärischem Bedarf, individuellen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihrem sechsmonatigen Grundwehrdienst als Einsatzsoldaten oder Funktionssoldaten ausgebildet.

Einsatzsoldaten absolvieren die Ausbildungsabschnitte Basisausbildung Kern, Basisausbildung 1 und Basisausbildung 2/3. Schwergewichte der Ausbildung sind in der Basisausbildung Kern der Wachdienst, in der Basisausbildung 1 der sicherheitspolizeiliche Assistenzeneinsatz und in der Basisausbildung 2/3 die Ausbildung in einer Funktion in der eingeteilten Waffengattung. In

der Basisausbildung 2/3 ist begleitend eines der vier Wahlpflichtmodule wie Schießen, Wahlsport, Vertiefung Selbst- und Kameradenhilfe und Sprachausbildung Deutsch und optional die Vorbereitende Milizausbildung zu absolvieren. Am Ende der Basisausbildung 2/3 ist eine Übungsphase unter taktischer Führung des Kaders vorgesehen.

Funktionsoldaten absolvieren die Basisausbildung Kern und eine Funktionsoldaten-Ausbildung und werden danach am zugewiesenen Arbeitsplatz verwendet. Während dieses Funktionsdienstes werden Teile der Ausbildungsziele der Basisausbildung 1 und die Wahlpflichtmodule sowie die Vorbereitende Milizausbildung begleitend vermittelt.

In den Jahren 2015 bis 2017 sind die Zahlen für Stellungspflichtige aufgrund zunehmend schwacher Geburtsjahrgänge vermindert und es wurde die Schwelle von 50 000 Wehrpflichtigen ab 2016 bereits unterschritten. Der Anteil der Tauglichen bleibt mit ca. 65 Prozent der Stellungspflichtigen konstant. Die Anzahl derjenigen, die sich für den Wehrdienst entscheiden, hat sich in absoluten Zahlen bei ca. 17 000 eingependelt.

Zur Angelobung angetretene Soldaten.



	2015		2016		2017	
<b>Soldaten in der Basisausbildung gesamt</b>	19 380		17 889		17 306	
davon Einsatzsoldaten	14 765	76,2%	13 846	77,4%	13 241	76,5%
davon Funktionssoldaten	4 615	23,8%	4 043	22,6%	4 065	23,5%



# Kaderanwärter- ausbildung

Seit September 2016 ist mit der neuen Kaderanwärterausbildung die Grundausbildung der Offiziers- und Unteroffiziersanwärter und die Ausbildung des Berufs- mit jenem des Milizpersonals verschmolzen. Dabei ermöglicht die Fernausbildung vor allem dem Milizpersonal einen örtlich und zeitlich unabhängigen, schnellen Erwerb von theoretischen Grundlagen der Ausbildungsmethodik.

Noch nie in der Geschichte des Bundesheeres wurden so viele Soldaten zur selben Zeit an so vielen unterschiedlichen Orten zu künftigen Führungskräften ausgebildet. Die Heeresunteroffiziersakademie, die Waffen- und Fachschulen und die Truppe, bildeten in mehr als 30 Kompanien mit annähernd 500 Gruppen- und Zugskommandanten unseren Kadernachwuchs aus. Der Truppe können Gruppenkommandanten und Ausbilder durch die kompakte Form der Kaderanwärteraus-

bildung rascher zur Verfügung gestellt werden, als es früher der Fall war. Der Frauenanteil konnte durch eine gezielte Vorbereitung der Anwärterinnen auf sechs Prozent erhöht werden.

Am 28. Februar 2018 wurden die ersten 679 Unteroffiziere (davon 410 Berufsunteroffiziere), die seit September 2016 zum Großteil diese neue Kaderanwärterausbildung durchlaufen hatten, bei einer feierlichen Ausmusterung in Enns der Truppe übergeben. 65 Berufs-offiziersanwärter begannen im August 2017 ihre Ausbildung im ersten Jahrgang an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt.

Bei anhaltendem Personalzulauf erscheint damit nicht nur die Abdeckung der Pensionsabgänge möglich, es ist sogar die dringend erforderliche Erhöhung der Einsatzbereitschaft auf Ebene der Gruppenkommandanten und Ausbilder erreichbar.

Soldaten im Gefechtsdienst und bei der Sportausbildung.





Kaderanwärterausbildung																							
mar	apr	mai	jun	jul	sep	okt	nov	dez	jan	feb	mar	apr	mai	jun	jul	aug	sep	okt	nov	dez	jan	feb	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18						
<b>Kaderanwärterausbildung 1</b>					<b>Kaderanwärterausbildung 2 = Waffengattungsausbildung</b>							<b>Kaderanwärterausbildung 3 (Berufsunteroffiziersanwärter)</b>											
Truppkommandant/Infanterie Einheit/Kommando obere Führung					Kommandant/Organisationselement Waffenschule							Heeresunteroffiziersakademie											
Führungsgrundlagen Waffen- und Schießdienst Kampfmittel, Munition Karten- und Geländekunde Gefechtsdienst Körperausbildung Exerzierdienst Heereskunde Militärischer Dienstbetrieb					Waffen- und Gerätelehre Führung und Aufgaben im Einsatz Führungsgrundlagen Körperausbildung							Rechtsausbildung Ausbildungsmethodik pädagogische Ausbildung Sprachausbildung/Englisch Übungsleiter Körperausbildung politische Bildung ethische Bildung Verfahren zur Sicherstellung des Einsatzes Gruppe/Infanterie											
Berufsoffiziersanwärter (BOA), Berufsunteroffiziersanwärter (BUOA) Milizoffiziersanwärter (MOA), Milizunteroffiziersanwärter (MUOA)					Berufsoffiziersanwärter (BOA), Berufsunteroffiziersanwärter (BUOA) Milizoffiziersanwärter (MOA), Milizunteroffiziersanwärter (MUOA)							BO =====> Theresianische Militärakademie MOA =====> Fernausbildung/Ausbildungsmethodik MUOA =====> Fernausbildung/Ausbildungsmethodik											



Gefreiter



Korporal



Zugführer



Wachtmeister



# Stabsunteroffiziersausbildung

## Stabsunteroffiziersausbildung Grundsätzlicher Ausbildungsrhythmus

Jahr												Jahr											
jan	feb	mar	apr	mai	jun	jul	aug	sep	okt	nov	dez	jan	feb	mar	apr	mai	jun	jul	aug	sep	okt	nov	dez
Kaderausbildung 4 Heeresunteroffiziersakademie				Kaderausbildung 4 Heeresunteroffiziersakademie				Kaderausbildung 4 Heeresunteroffiziersakademie				Kaderausbildung 4 Heeresunteroffiziersakademie				Kaderausbildung 4 Heeresunteroffiziersakademie							
Kaderausbildung 5 Waffenschulen												Kaderausbildung 5 Waffenschulen											

Die Ausbildung zum Stabsunteroffizier stellt für Berufsunteroffiziere einen wichtigen Qualifizierungsschritt in der Weiterbildung dar. Das Berufsspektrum der Stabsunteroffiziere reicht von Funktionen als Kommandanten in den Truppengattungen (Führungs-, Führungsunterstützungs-, Kampf-, Kampfunterstützungs- und Logistiktruppen) der Führungsebene Teileinheit (Gruppe, Zug) über Fach- und Spezialfunktionen auf der Ebene Einheit (Kompanie aufwärts) bis zur Zentralstelle.

Die Herausforderung in der Ausbildung besteht vor allem darin, der Vielschichtigkeit der unterschiedlichen fachlichen Erfordernisse gerecht zu werden und trotzdem die gemeinsame militärische Basis für eine einsatzorientierte Berufsausübung für alle Stabsunteroffiziersfunktionen zu schaffen. Stabsunteroffiziere sind, neben ihrer komplexen Aufgabenerfüllung in den Bereichen Führung, Erziehung, Lehre und Organisation, vor allem Experten des jeweiligen Waffensystems oder in der jeweiligen Fachrichtung.

Die neue Ausbildung zum Stabsunteroffizier in Form der Kaderausbildungen 4 und 5 wurde 2017 begonnen, wobei die Kaderausbildung 4 durch die Heeresunteroffiziersakademie bereits in vollem Umfang umgesetzt wurde. Die Realisie-

rung der neuen Kaderausbildung 5 an den Waffenschulen erfolgte erst ab 2018.

Eine erforderliche Englischqualifikation auf Maturaniveau, ist durch die Lehrgangsteilnehmer bereits als Einstiegs Voraussetzung vor der Kaderausbildung 4 zu erbringen.

Die Umstellung selbst gestaltete sich problemlos; 2017 haben 138 Teilnehmer die Kaderausbildung 4 positiv absolviert. Die Vorteile der neuen Kaderausbildung 4, seit 2018 auch jene der neuen Kaderausbildung 5, liegen vor allem in einer Effektivitäts- und Effizienzsteigerung, bei gleichzeitiger Verkürzung der Ausbildungsdauer. Für Unteroffiziere der Kampffliegertruppe, der Luftfahrttechnik und des Jagdkommandos entfällt die Kaderausbildung 4.

Lehrgangsteilnehmer bei der Ausbildung und angetreten zur Ausmusterung an der Heeresunteroffiziersakademie.





# Offiziers- ausbildung

Anwärter für Offiziers- und Unteroffiziersfunktionen in der Berufs- oder Milizlaufbahn rücken zusammen ein und werden ein Jahr lang einer gemeinsamen Kaderanwärterausbildung unterzogen. Nach Abschluss der Kaderanwärterausbildung 2 in der Waffengattung Jäger, positiv absolviertem Aufnahmeverfahren an der Theresianischen Militärakademie und Erlangung eines Studienplatzes beginnen Berufsoffiziersanwärter mit der Truppenoffiziersausbildung. Die Truppenoffiziersausbildung wird an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt durchgeführt und dauert drei Jahre.

Sie setzt sich aus dem Fachhochschul-Bachelorstudiengang „Militärische Führung“ und dem Truppenoffizierslehrgang zusammen. Der Truppenoffizierslehrgang wird dabei zwischen den sechs Semestern des Bachelorstudienganges absolviert. Er hat die praxisbezogene Berufsausbildung zum Ziel und beinhaltet u. a. ein verpflichtendes Berufspraktikum bei der Truppe und eine Verwendung in den Streitkräften von Partnerstaaten. Nach positivem Abschluss der Bachelor- und Dienstprüfung erfolgt die Ausmusterung der Truppenoffiziere mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts in Military

Leadership sowie die Übernahme in die Armee als Offiziere mit dem Dienstgrad Leutnant.

Die Absolventenzahlen der dreijährigen Offiziersgrundausbildung in den Jahren 2015 bis 2017 waren mit 32, 23 und 22 ausgemusterten Berufsoffizieren gering. Die Ausmusterungszahlen in den Jahren 2018 und 2019 werden sich ebenfalls in dieser Größenordnung bewegen. Das war auf geplante Struktur- und Organisationsänderungen und auf eine damit in Verbindung stehende Beschränkung von Studienplätzen zurückzuführen. Ab dem Studienjahr 2017 stieg die Aufnahmezahl wieder etwas an - derzeit befinden sich im Jahrgang, der 2017 begonnen hat, über 60 Studierende. Im Jahr 2018 sollen 78 Studierende aufgenommen werden. Ab dem Studienjahr 2019 ist eine weitere Erhöhung der akkreditierten Studienplätze vorgesehen. Derzeitiges Ziel ist das Erreichen von 90 inländischen Absolventen ab der Ausmusterung im Jahr 2022.

Die Grundausbildung für Generalstabs-offiziere findet künftig im Fachhochschul-Masterstudiengang „Militärische Führung“ im Vertiefungsgebiet „Generalstabsdienst“ an der Landesverteidigungsakademie statt.



Die Ausbildung der jungen Offiziersanwärter an der Theresianischen Militärakademie ist facettenreich.



jan	feb	mar	apr	mai	jun	jul	aug	sep	okt	nov	dez
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Kaderanwärterausbildung 1 (KAA 1)

KAA 1	Kaderanwärterausbildung 2 (KAA 2) Ziel: Gruppenkommandant Infanterie	A V	F S	1. Semester
-------	---	--------	--------	-------------

1. Sem.	TrOLG	2. Semester	Truppenoffizierslehrgang (TrOLG)	3. Semester
---------	-------	-------------	----------------------------------	-------------

3. Sem.	TrOLG	4. Sem. Politikwissenschaften, Ökonomie, IKT, Spezifische Strategien Bildungs-, Sportwissenschaften, Sicherheitspolitik	TrOLG	5. Semester Teile (Spezifische Strategien): Vereinigte Staaten, Deutschland
---------	-------	---	-------	---

Truppenoffizierslehrgang (TrOLG) - Waffengattung (6 Wochen Nationales Berufspraktikum sind inkludiert)	Recht	Internationales Berufspraktikum	Recht	Truppenoffizierslehrgang (TrOLG) - Waffengattung	BP	Ausm.
---	-------	---------------------------------	-------	--	----	-------

Abkürzungen:  
 AV = Auswahl- und Aufnahmeverfahren  
 FS = Fahrschule  
 IKT = Informations- und Kommunikationstechnologie  
 BP = Bachelorprüfung  
 Ausm. = Ausmusterung

6. Semester (einschließlich Urlaub und Ausmusterung)

# Zivilbediensteten- ausbildung



Der Lehrling und sein Meister in der Werkstätte.

Beamte sowie Vertragsbedienstete erfüllen als Führungs- bzw. (Verwaltungs-) fachkräfte in allen Bereichen des Ressorts ihre Aufgaben. Die für eine Verwendung im Ressort erforderliche (Erst-)ausbildung absolvieren Zivilbedienstete regelmäßig vor Aufnahme bzw. Übernahme in das Dienstverhältnis. Die Aufnahme von Zivilbediensteten erfolgt zielgerichtet unter Nachweis erforderlicher Qualifikationen (z. B. Studium, Fachschule, Lehrberuf). Somit bringen Zivilbedienstete die für ihre spezifische Verwendung erforderlichen Qualifikationen mit. Der militärische Anteil wird in der Grundausbildung

vermittelt. Im Kalenderjahr 2017 wurden 14 Module in der Grundausbildung an den Akademien und Schulen des Ressorts angeboten, und ca. 270 Bedienstete haben diese erfolgreich abgeschlossen.

Die Bewältigung der sicherheitspolitischen Herausforderungen hat auch Auswirkungen auf die Ausbildung der Zivilbediensteten. Es werden den zivilen Angehörigen des Ressorts nicht nur allgemeine Kenntnisse in den Rechtsfächern und dem jewei-

ligen Fachbereich vermittelt, sondern auch jene Kompetenzen, die ein effizientes Zusammenwirken in den vorgesehenen Einrichtungen des Bundesheeres ermöglichen. Somit unterstützen die Zivilbediensteten das Herstellen der Einsatzbereitschaft von Truppen und Stäben des Bundesheeres.

Die Grundaus- und Weiterbildung finden grundsätzlich an den Akademien und Schulen des Österreichischen Bundesheeres statt.

# Miliz- ausbildung

Mit der Einführung der für Berufs- und Milizsoldaten gemeinsamen Kaderanwärterausbildung ab September 2016 endete die bis dahin getrennte Grundausbildung der Milizunteroffiziersanwärter und Milizoffiziersanwärter, die durchschnittlich pro Jahr durch 40 Milizunteroffiziersanwärter und 90 Milizoffiziersanwärter abgeschlossen wurde. Im September 2016 haben 135 Milizoffiziersanwärter und 66





Milizunteroffiziersanwärter die neue Kaderanwärterausbildung begonnen; von diesen haben 125 Personen die Kaderanwärterausbildung 2/Miliz und davon 81 Milizoffiziersanwärter und 21 Milizunteroffiziersanwärter die Kaderanwärterausbildung 3/Miliz positiv absolviert. Die Weiterbildung der Milizunteroffiziere zum Zugskommandanten oder Stabsunteroffizier besteht aus dem Stabsunteroffizierslehrgang/1. Abschnitt/Miliz an der Heeresunteroffiziersakademie und dem 2. Abschnitt an der jeweiligen Waffengattungsschule. Pro Jahr absolvierten diese Weiterbildung zirka 30 Personen. Während des Stabsunteroffizierslehrgang/1 kann nunmehr auch eine Zertifizierung der militärischen Führungskompetenz am Wirtschaftsförderungsinstitut Linz erfolgen, für die die Heeresunteroffiziersaka-

demie ein Vorbereitungs- und ein Zertifizierungsseminar anbietet.

In der Offiziersweiterbildung haben 2017

- 65 Personen den Führungslehrgang 1/ Allgemeiner Teil und Fachteil,
- 40 Personen den Stabslehrgang 1/Teil A,
- 20 Personen den Stabslehrgang 1/Teil B, erfolgreich absolviert.

In der Weiterbildung zum Bataillonskommandanten oder für eine Stabsfunktion haben Milizoffiziere den Stabslehrgang 2/ Milizoffizier, der aus vier Blöcken besteht sowie ein der Funktion entsprechendes Seminar zu absolvieren. Der Führungslehrgang 2/Milizoffizier für Bataillonskommandanten besteht aus dem Allgemeinen Teil und dem Fachteil in der jeweiligen Waffengattung.



Die Milizsoldaten trainieren in ihren Funktionen.

Beginn der Kaderanwärterausbildung	Grundausbildung zum Milizoffizier		Milizoffiziers-Weiterbildung	
	Kaderanwärterausbildung 1, 2, 3 für Milizoffiziersanwärter	Zugskommandantenlehrgang 1. Teil (3 Wochen) Seminar Wehrpolitik 1, Führungsverhalten 1 Einsatztraining/Zug Zugskommandantenlehrgang 2. Teil (3 Wochen) Beordnete Waffenübung mit Eignungsfeststellung	Mindestens 1 Beordnete Waffenübung oder Ersatz gem. Durchführungsbestimmungen für Waffenübungen	Ausbildungsgang für Einheitskommandant: Seminar Führung im Einsatz 1A Führungslehrgang 1/Allgemeiner Teil (2 Wochen) Führungslehrgang 1/Fachteil (2 Wochen) Zwei Seminare Ebene Einheit Seminar Einsatzführung in der Waffengattung Seminar Heeresdisziplinargesetz Mindestens 1 Beordnete Waffenübung oder Ersatz gem. Durchführungsbestimmungen für Waffenübungen
1 1/2 Jahre	mind. 63 Tage Wehrdienst			
	4 Jahre	mind. 27 Tage Wehrdienst		
		6 1/2 Jahre	mindestens 75 Tage Wehrdienst als Oberleutnant	
			10 1/2 Jahre bis	12 1/2 Jahre
				<b>arbeitsplatzabhängig</b>
	Wachtmeister	Leutnant	Oberleutnant	Hauptmann

Milizoffiziers-Weiterbildung	
Ausbildungsgang für S3 und S4: Seminar Führungsverhalten 2 und Präsentationstechniken Seminar Führung im Einsatz 1B Stabslehrgang 1/Teil A (2 Wochen) Stabslehrgang 1/Teil B (2 Wochen) Seminar Fortbildung Einsatzführung in der Waffengattung Zwei Seminare Ebene kleiner Verband Mindestens 1 Beordnete Waffenübung oder Ersatz gem. Durchführungsbestimmungen für Waffenübungen	
mindestens 91 Tage Wehrdienst als Hauptmann	
16 1/2 Jahre bis	20 1/2 Jahre
	<b>arbeitsplatzabhängig</b>
Major	

Wehrdiensttage  
 Wehrdienstalter

# Internationale Ausbildung und Ausbildungs- kooperationen



Kompetenzgewinn durch Ausbildung im internationalen Rahmen.

Im Jahr 2017 wurden auf Basis von bilateralen Ausbildungskooperationen und multilateralen Kooperationsformaten der EU, NATO und UN ca. 1 000 Ausbildungsvorhaben im In- und Ausland durchgeführt. Im Fokus der Kooperationen stand die Zusammenarbeit mit Deutschland. Wesentliche teilstreitkräfteübergreifende Vorhaben waren die Teilnahme an der „Combined Joint Staff Exercise“ in Schweden und die Durchführung der taktischen Kommandantenschulung in der Taktik- und Stabsrahmenausbildung (Command Post Exercise) „DUNUM“ in der Schweiz. Weitere Höhepunkte waren die Teilnah-

me eines Panzerzuges an der „Strong Europe Tank Challenge“ der U.S. Army Europe, die mit einem Siegesplatz für das österreichische Team belohnt wurde und ein Luft-Luft-Schießen der Eurofighter in Deutschland. Im Zusammenhang mit dem Verkauf von M109-Artilleriesystemen an Lettland erfolgte die Ausbildung lettischer Soldaten in Österreich. Zusätzlich wurde Ausbildungsunterstützung zur Umsetzung sicherheits- und verteidigungspolitischer Interessen Österreichs in wichtigen Regionen außerhalb der EU geleistet, insbe-

sondere die Unterstützung für Streitkräfte des Westbalkans und in der Afrika-Policy des Ressorts. In Abstimmung mit den nationalen Interessen und den verfügbaren Ressourcen wird 2018 der eingeschlagene Kooperationsweg fortgesetzt, um den Erhalt sowie den Auf- und Ausbau erforderlicher einsatzrelevanter Fähigkeiten des Bundesheeres durch internationale Ausbildungsmaßnahmen gezielt zu unterstützen.



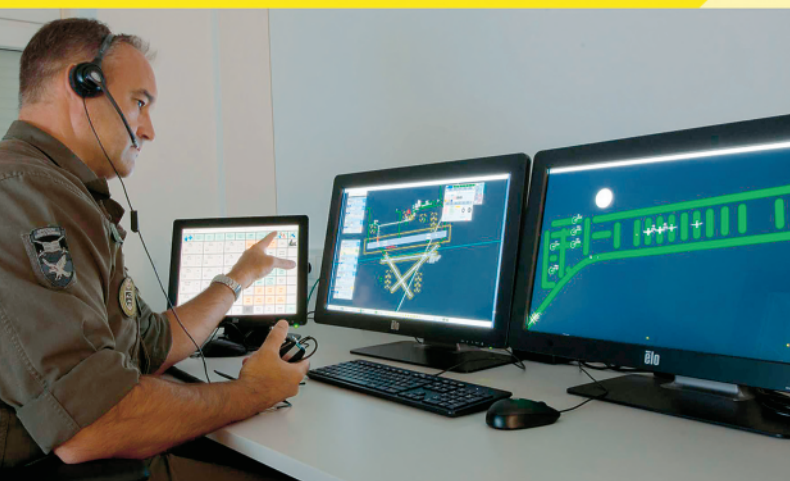
# Fernausbildung



Das Österreichische Bundesheer verfügt seit 2016 mit „SITOS six“ über ein leistungsfähiges Lernmanagementsystem im Internet, über das aktuell 40 Lernprogramme mit unterschiedlichen, aber vorwiegend militärischen Inhalten und Fernausbildungslehrgänge für alle Bediensteten des Ressorts, Wehrpflichtige des Milizstandes und Frauen in Milizverwendung bereitgestellt werden können. Ergänzt wird dieses System durch einen Virtuellen Klassenraum und ein elektronisches Prüfungssystem. Erweitert wird das vorhandene Lernangebot, das derzeit von ca. 10 000 Teilnehmern genutzt wird, durch den Austausch und die Bereitstellung von digitalen Inhalten aus verschiedenen, teils langjährigen, internationalen Kooperationen. Herausfordernd sind die Ausbildung weiterer Tutoren zur Durchführung von Fernausbildungslehrgängen durch die Bildungseinrichtungen des Österreichischen Bundesheeres sowie die Erhöhung der Lernprogrammproduktion und der organisatorischen Produktionskapazität.



# Simulation



Die Simulation im Österreichischen Bundesheer dient der Unterstützung der Ausbildung, der Einsatzvorbereitung, des Einsatzes und in eingeschränktem Umfang auch der Forschung. Der Bereich der Simulation hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt und ist eine immer wichtiger werdende Komponente in allen Bereichen, nicht nur in der Ausbildung.

Besonders wertvoll ist die Live-Simulation zur Unterstützung der praktischen Ausbildung und der Übungen. Daher wurde in die Live-Simulation im Österreichischen Bundesheer (Duellsimulatorenfamilie) investiert. Die Kapazitäten wurden nahezu verdoppelt und die Auswertesysteme verbessert.

Ebenso wurde die Virtual-Simulation der Land- und Luftstreitkräfte durch die Beschaffung von Schießsimulatoren, Combined Arms Tactical Trainer und eines Tower-Simulators verstärkt. Die Constructive-Simulation konnte durch eine Erneuerung der Führungssimulatoren auf ein aktuelles Niveau gebracht werden.

Weitere Schießtechniktrainersysteme werden in absehbarer Zeit ausgeliefert.

Die Herausforderungen in den nächsten Jahren liegen vor allem im Erhalt der bestehenden Systeme, in der Optimierung der Nutzung, in der permanenten Weiterentwicklung und in der Abdeckung eines erhöhten Bedarfes an Systemen und Anlagen.

# Ausbildungs- infrastruktur

Eine moderne Ausbildungsinfrastruktur ist die Basis für eine effiziente und hochqualitative Ausbildung aller Soldaten.

Für Ausbildungs- und Übungsvorhaben stehen 5 Truppenübungsplätze für die Kompanie-, Bataillons- und Brigadeausbildung (einschließlich Scharfschießen) zur Verfügung. Weiters gibt es 1 ABC- & Katastrophenhilfsübungsplatz für die ABC-Abwehr-, Pionier- und Sanitätstruppen, 42 Garnisonsübungsplätze für die Einzel-, Gruppen- und Zugsausbildung, 7 Wasserübungsplätze zur Wasserausbildung sowie 3 Alpinstützpunkte für die Gebirgsausbildung.

Zur Durchführung der Schießausbildung und Ausbildung im urbanen Umfeld stehen 20 Schießplätze, großteils vollelektronisch ausgestattet und 5 Orts-

kampfanlagen zur Verfügung. Die Ausbildungsinfrastruktur wird an die sich ständig ändernden Aufgaben und neuen Waffensysteme angepasst und weiterentwickelt. Dabei hat in Zukunft der Kampf im urbanen Umfeld Priorität.

2017 wurden - neben der laufenden Verbesserung der bestehenden Ausbildungsinfrastruktur - unter anderem neu errichtet:

- eine taktische Sonderschießanlage für das Jagdkommando;
- eine Ausbildungsanlage Stabsdienst an der Theresianischen Militärakademie;
- einige Mehrzwecksportanlagen für die Sportausbildung und zur Attraktivierung des Grundwehrdienstes.





# Spezifische Ausbildungen

Fitnessmodell des BMLV:  
Körperliche Leistungsfähigkeit (KLF)



## Körperausbildung

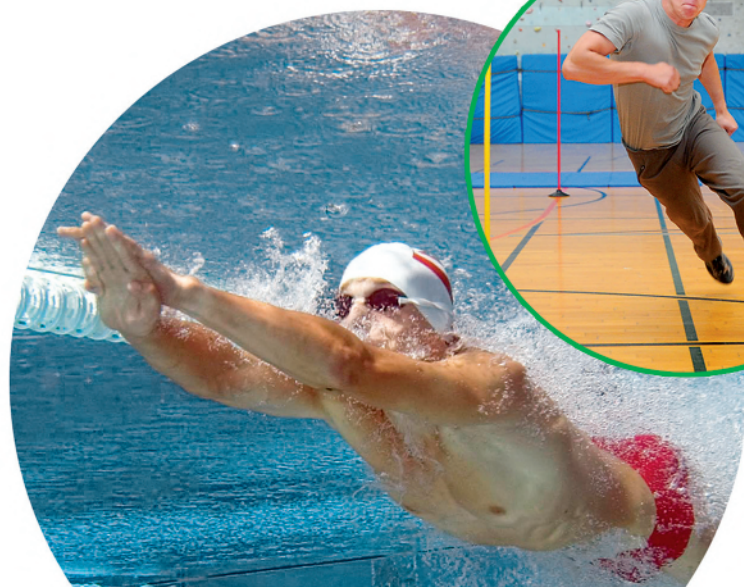
Die Körperausbildung im Österreichischen Bundesheer ist die klassische Querschnittsmaterie schlechthin. Jeder Soldat ist von Beginn seiner Ausbildung damit konfrontiert. Die „körperliche Leistungsfähigkeit“, die ein besonderes Alleinstellungsmerkmal des Soldatenberufes darstellt, begleitet ihn über seine ganze Dienstzeit hinweg. Körperausbildung im Österreichischen Bundesheer hat den Zweck, die allgemeine Leistungsfähigkeit so zu steigern, dass sie den Anforderungen des Dienstes und insbesondere den aufgabenspezifischen Anforderungen eines Einsatzes gewachsen sind.

Die Inhalte und Programme für die Durchführung der Körperausbildung werden in der Dienstvorschrift für das Bundesheer „Körperausbildung“ vorgegeben. Für den Erhalt bzw. die Verbesserung der jeweiligen körperlichen Leistungsfähigkeit sind für Grundwehrdiener unter Berücksichtigung der Gesamtbelastung (z. B. Gefechtsdienst) wöchentlich bis zu acht Stunden Körperausbildung vorgesehen. Für Kaderpersonal sind zumindest drei Stunden pro Woche für die Körperausbildung vorgesehen.

Die Überprüfungsmodalitäten der körperlichen Leistungsfähigkeit der „Militärischen Basisfitness“ wurden 2016 erweitert. Neben der „Leistungsprüfung Allgemeine Kondition“ (Liegestütz, 2 400-m-Lauf) ist nunmehr ein sportmotorischer Test vorzunehmen, der zu den oben angeführten Prüfungsteilen zusätzlich einen Medizinballstoß, einen Koordinationssternlauf und einen Rumpfkrafttest beinhaltet.

Dazu werden vom Einsatz abgeleitete militärische Grundanforderungen an die

Soldaten mit einem sportwissenschaftlich entwickelten militärspezifischen Test überprüft. Dieser militärspezifische Test, der im Kampfanzug absolviert wird, besteht aus zwei Teilen - einem Soldatenparcours mit den Stationen „Bewegen im Gelände“, „Ziehen“, „Tragen“ sowie „Heben und Ablegen von Lasten“ und aus einem 3,2-km-Eilmarsch. Im Gegensatz zu den „Sportlimits“ der Leistungsprüfung Allgemeine Kondition sind die „Leistungslimits“ des militärspezifischen Tests alters- und geschlechtsunabhängig. Für den erfolgreichen Abschluss der Kaderanwärterausbildung ist die positive Absolvierung des militärspezifischen Tests erforderlich.





Gebirgskampfausbildung in einer bi-nationalen Übungsreihe „Kampf im schwierigen/extremen Gelände“.

Die Weiterentwicklung der Körperausbildung obliegt dem Heeres-Sportzentrum. Neben der dort stattfindenden sportwissenschaftlichen Grundlagenarbeit liegt das Schwergewicht in der Aus- und Fortbildung der Fachkräfte für Körperausbildung. Diese sind staatlich geprüfte Instrukto-ren und Trainer. Deren Kompetenz und Verfügbarkeit bei der Truppe (derzeit etwa 600) sind wesentliche Erfolgs-garanten für die Erhaltung und Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Soldaten. Grundsätzlich erhalten alle Militä-rakademiker in ihrer Offiziersausbildung eine Ausbildung zum Instruktor. Alle Berufsunteroffiziere werden zum Übungsleiter Körperausbildung ausgebildet, die Erweiterung der Ausbildung zur vollwertigen Fachkraft Körperausbildung (Instruktor) wäre auch hier zielführend. Im Jahr 2017 wurden durch die Experten des Heeres-Sportzentrums unter anderem 29 neue Instrukto-ren ausgebildet, 138 Fachkräfte durchliefen eine verpflichtende Fortbildung.

## Gebirgs- und Gebirgskampfausbildung

Aufgrund der geografischen Lage Österreichs (zwei Drittel des Bundesgebietes sind gebirgig) hat das Österreichische Bundesheer eine lange Tradition und Erfahrung in der Gebirgs- und Gebirgskampfausbildung. In den Verbänden werden wie bisher die Allgemeine Truppengebirgsausbildung mit Schiern oder Schneeschuhen im Mittelgebirge und die Spezialisierte Gebirgsausbildung im Hochgebirge durchgeführt. Dadurch werden auch die Grundlagen für eine weitere qualifizierte Gebirgsausbildung geschaffen. Die Ausbildung unterteilt sich in die qualifizierte Gebirgsausbildung (Heeresbergführer - inkludiert den Heeresflugretter -, Heeresschilehrer und Heeresschiausbilder, Heereshochgebirgsspezialisten, Kommandanten im Gebirge) und in die Gebirgskampfausbildung.

Im Jahr 2013 wurde die österreichisch-deutsche Ausbildungskooperation über die Gebirgs- und Gebirgskampfausbildung unterzeichnet. Seit 2015 werden gemeinsame Lehrgänge auf Basis gemeinsamer Ausbildungsgrundlagen und Vorschriften

durchgeführt. Bis dato wurden in dieser Ausbildungskooperation insgesamt 31 österreichische Soldaten zum Heeresbergführer und 45 zu Heereshochgebirgsspezialisten ausgebildet. Eine wesentliche Neuerung ist z. B., dass der direkte Einstieg in die Ausbildung zum Heeresbergführer möglich ist und dass diese Ausbildung innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden kann.

In der Gebirgskampfausbildung wird an einer bi-nationalen Übungsreihe „Kampf im schwierigen/extremen Gelände“ im Zugs-bis Kompanierahmen gearbeitet. Erste Pilotdurchgänge wurden bereits absolviert.

Durch die Übernahme der Führungsrolle in der „Pooling & Sharing Mountain Training Initiative“ im Jahr 2013 erlangte das Österreichische Bundesheer einen besonderen europaweiten Stellenwert in der Gebirgsausbildung. Ziel dieser Initiative mit derzeit zehn Mitgliednationen ist es, kurz- bis mittelfristig eine Standardisierung der Gebirgsausbildung zu erreichen und eine „Pooling & Sharing Mountain Training Initiative“-Gebirgsübungs-serie zu entwickeln. Darüber hinaus arbeiten österreichische Spezialisten im NATO Center of Excellence Mountain Warfare in Slowenien.



# Einsätze des **ÖBH**

## Inlandseinsätze

2017 wurde der Sicherheitspolizeiliche Assistenzinsatz zur Bewältigung der Migration fortgesetzt. Das Schwergewicht lag auf der nahezu unveränderten Grenzüberwachung zu Ungarn und Slowenien sowie der Bewachung von Botschaften und internationalen Einrichtungen in Wien. Ab Mitte August 2017 wurde die Exekutive zusätzlich im grenznahen Raum in Tirol und Kärnten unterstützt. Erwähnenswert ist die hohe Zahl der von Milizsoldaten freiwillig geleisteten Einsatztage, insbesondere in Wien.

### Sicherheitspolizeiliche Assistenzsätze

#### Sicherheitspolizeilicher Assistenzinsatz/Migration

Der Hauptanteil der Leistungen in den Sicherheitspolizeilichen Assistenzsätzen im Jahr 2017 entfiel auf den Assistenzinsatz zur Bewältigung der Migration. Die Einsatzstärke blieb über das gesamte Jahr mit sechs bis sieben Assistenzkompanien konstant. Zu Jahresende 2017 befanden sich knapp 1 000 Angehörige des Bundesheeres in sieben Kompanien im Assistenzinsatz. Im Jahresdurchschnitt waren 913 Soldaten ständig im Einsatz.

Ab Jänner 2017 gelangten „Strukturierte Rahmeneinheiten“ mit einem starken

Anteil (bis zu 35 Prozent) an speziell für Grenzraumüberwachung ausgebildeten Grundwehrdienern zum Einsatz. Die Auftrags Erfüllung von Berufs- und Milizsoldaten gemeinsam mit Grundwehrdienern hat sich bewährt und hat wesentlich zur Entlastung der Kaderpräsenzeinheiten beigetragen, die damit wieder schwergewichtsmäßig in den Auslandsmissionen eingesetzt werden können.

Seit August 2017 wird die Exekutive bei der Durchführung von „Ausgleichsmaßnahmen und Schwerpunktaufgaben entlang von Transitrouten“ unterstützt. Diese erweiterten Schwerpunktkontrollen werden vor allem an Güterzügen, Kasten- und Lastkraftwagen vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde der Assistenzinsatz in Tirol wiederaufgenommen, wo entlang der Brenner-Eisenbahn derzeit





gemeinsam mit der Exekutive die meisten Aufgriffe von Migranten erfolgen.

Entlang der „Grünen Grenze“ mit Schwergewicht im Burgenland kamen 2017 verstärkt technische Überwachungsmittel wie Bodenüberwachungsradars und fahrzeuggestützte Wärmebildgeräte zum Einsatz.

Rückblickend sind durch die hohe Akzeptanz des Einsatzes die Aufgaben erfüllt, und das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung konnte gestärkt werden.

### **Sonstige Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze**

Zwischen April und Juni 2017 erfolgten drei Einsätze mit „Alouette“ III zur Suche vermisster Personen in der Steiermark und in Oberösterreich.

Darüber hinaus fanden im Jahr 2017 als „Sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz“ für das Justizministerium Suchtgiftpräventionsmaßnahmen in Justizanstalten durch Hundeführer des Kommandos Militärstreife & Militärpolizei mit ihren Suchtmittelspürhunden statt.

Ab 7. November 2017 erfolgte die Unterstützung der Exekutive bei der Sonderlage „Stiwoll/SOKO Friedrich“ in der Steiermark, unter anderem mit zwei geschützten Mehrzweckfahrzeugen IVECO „Husar“ mit Wärmebildgeräten. Die Aufgabe der Assistenz leistenden Soldaten war es, unter Einsatz ihres spezifischen technischen Equipments, die von der Exekutive gesuchte Person aufzuspüren. Der Assistenzeinsatz wurde am 30. November 2017 beendet.

### **Assistenzeinsätze zur Katastrophenhilfe**

Die 2017 in Katastrophenassistenzen erbrachten Leistungen waren mit 8 262 Personentagen fast doppelt so hoch wie im Jahr davor. Dabei leisteten die Fliegerkräfte des Kommandos Luftunterstützung als unverzichtbarer Bestandteil der Assistenztruppen insgesamt 226 Flugstunden in 32 fliegerischen Einsätzen.

In den Wintermonaten der Jahre 2016/2017 und 2017/2018 hielten die Streitkräfte des Bundesheeres flächendeckend über die alpinen Regionen Österreichs die seit Jahren bewährten Lawineneinsatzzüge mit alpinechnisch professionell geschultem Personal, bereit.

## **Einsätze der Luftstreitkräfte**

Die österreichische Luftraumüberwachung beobachtet und überwacht den Luftraum in und um Österreich an 365 Tagen im Jahr, 24 Stunden am Tag, unter Einsatz des Systems „Goldhaube“ und der Abfangjäger Eurofighter sowie der Trainer Saab 105 OE. Im Jahr 2017 wurden zwölf Luftraumverletzungen festgestellt und 45 „Priorität A“-Flüge (Alarmstarts), zumeist zur Klärung im Falle des Verlustes der Funkverbindung (COMLOSS) sowie zur Identifizierung unbekannter Luftfahrzeuge, durchgeführt.

Vom 17. bis 20. Jänner 2017 erfolgte die Luftraumsicherungsoperation DÄDALUS 17 anlässlich des World Economic Forums in Davos in der Schweiz. Zum Schutz der Veranstaltungen wurde auf Ersuchen der Schweiz ein Flugbeschränkungsgebiet erlassen und aktiv durch das Bundesheer überwacht. Dabei erzeugte der Einsatz der ortsfesten Radaranlagen sowie vier Aufklärungs- und Zielzuweisungsradarsysteme ein aktuelles Luftlagebild. Die aktive Überwachung erfolgte mittels Eurofighter gegen schnelle Ziele, der Turbotrainer Pilatus PC7 sowie der Hubschrauber OH-58 „Kiowa“ gegen langsame Ziele.

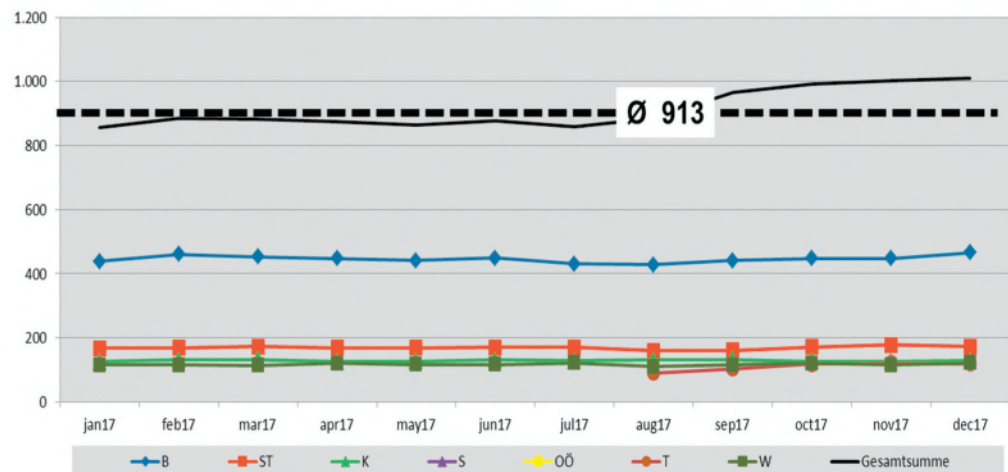
Pilatus PC6, „Alouette“ III, die Transporthubschrauber S-70 „Black Hawk“ und AB212 sowie das Transportflugzeug C-130 „Hercules“ wurden 2017 kontinuierlich für Unterstützungs- und Transportaufgaben eingesetzt. Insgesamt leistete das Österreichische Bundesheer hierbei 470 Flugstunden.

Eine Luftraumsicherungsoperation wurde während des OSZE-Gipfels „OSZE Wien-17“ am 7. und 8. Dezember 2017 mit 123 Flugstunden durchgeführt.

Wichtige Luftfahrzeugeinsätze bei Katastrophenassistenzen erfolgten zur Waldbrandbekämpfung und für Hilfeleistungen nach Lawinenabgängen. Die Luftstreitkräfte leisteten dabei 226 Flugstunden und transportierten 757 Personen,



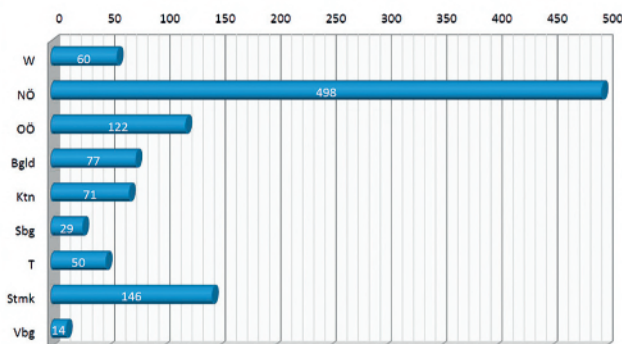
Soldaten schützen, helfen, retten und sichern, wo immer sie im Einsatz sind.



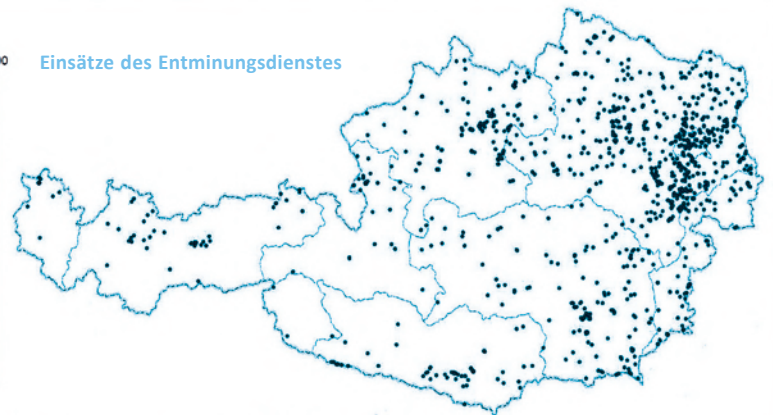
		2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
LaSK	eingesetzte Soldaten, ca.	562	516	808	1.683	4.904	1.205	556	1.545	3.030	1.523	842
	Tageshöchststärken	201	138	321	669	2.982	479	237	349	1.227	730	139
	Manntage	8.262	4.746	4.209	8.024	29.842	14.743	5.179	12.848	27.344	16.273	6.680
	Mannstunden	93.643	52.750	44.814	87.027	377.071	157.187	57.474	139.624	332.256	173.153	69.534
LuSK	Flugstunden	226:14	238:59	590:33	200:42	643:17	377:09	118:18	259:57	670:32	446:17	320:08
	Pers-LTrsp	757	852	1.396	466	2.130	1.601	502	1.490	2.164	840	692
	Mat-LTrsp in t	319,75	481,60	1.993,54	707,06	3.627,42	183,88	24,24	297,79	515,80	3.059,47	120,39
	Löschwasser-LTrsp in l	224.515	66.300	1.831.130	365.300	1.091.860	163.960	354.960	358.300	616.900	161.801	381.150
	Windeneinsätze	158	34	109	46	362	31	45	104	104	28	85
markante Ereignisse, SG	Vermurung BH LI, MU, MT (aug17, sep17) Vermurung AFRITZ TREFFEN Vermurungen SELLRAIN, PAZNAUN Schnee K/T Februar. Hochwasser NO Alpenvorland Mai Hochwasser Juni Hochwasser PALLETAL (Jun - sep12) Hochwasser OBERWOLZ (Jul11) Hochwasser SOLKTAL (Jul10/aug10) Schnee (feb09), Hochwasser (jun09 - nov09) Sturm PAJUA (aug08), Schnee (dec08) WILDALPEN - Windwurf (+ ATHUM/GRC; 120 Std, 220.000 l)											

# Vielfältige Aufgaben - gemeinsam erfolgreich

Der Entminungsdienst mit einem entschärften  
Kriegsrelikt.



Einsätze des Entminungsdienstes



Art der Unterstützungsleistung	Militärkommando	Anzahl der Einsätze
Pioniereinsätze	W, OÖ, S, K, T	14
Vermarkung & Vermessung	B, ST, T, V	4
Unterstützungen für Ausbildungsvorhaben des BM.I	W, NÖ, OÖ, ST, K, S, T, V, JaKdo	75
Sportveranstaltungen	W, NÖ, OÖ, S, ST, KT	12
Beistellung Infrastruktur und Heeresgut	W, NÖ, OÖ, ST, K, S, T, JaKdo	78
Beistellung Verpflegung	W, NÖ, K, T	6
Unterstützung Einsatzorganisationen und Sonstige	S	1
Gesamtleistung Land	57.366 Arbeitsstunden	283
Gesamtleistung Luft		30 Flugstunden

Soldaten im Grenzschutz-Einsatz, im Assistenzeneinsatz bei Aufräumungsarbeiten nach Naturkatastrophen und bei der Unterstützung der Exekutive im Sicherheitspolizeilichen Assistenzeneinsatz.



224 515 Liter Löschwasser und 95 Tonnen sonstige Lasten und führten 158 Windeneinsätze durch.

Im Sicherheitspolizeilichen Assistenzeneinsatz wurden bei neun Gesamtflugstunden 24 Personen transportiert. Darüber hinaus wurden 30 Flugstunden mit 193 transportierten Personen und neun Tonnen Lasten bei Unterstützungsleistungen erbracht.

Luftfahrzeugeinsätze in der gemeinsamen Einsatzvorbereitung mit zivilen Einsatzorganisationen beanspruchten 406 Flugstunden mit 4 255 transportierten Personen. Dabei wurden 173 745 Liter Löschwasser und 270 Tonnen an weiteren Lasten transportiert sowie 597 Windeneinsätze absolviert.

Bei Luftfahrzeugeinsätzen im Ausland wurden in der Operation EUFOR „Althea“ 739 Flugstunden geleistet sowie 1 745 Personen und 146 Tonnen Lasten transportiert. Bei Luftfahrzeugeinsätzen mit der C-130 „Hercules“ ergaben sich bei 860 Starts insgesamt 1 081 Gesamtflugstunden. Die C-130 transportierte dabei 10 257 Personen und 807 Tonnen Lasten.

## Unterstützungsleistungen

Unter Unterstützungsleistungen versteht man Leistungen für Antragsteller, die nicht unter Assistenzleistung fallen und zu deren Durchführung das Bundesheer oftmals als einzige Organisation aufgrund der Geräteausstattung sowie der spezifischen Gliederung der Verbände und deren Ausrüstung in der Lage ist. Maßgeblich dabei ist, dass solche Leistungen einen militärischen Ausbildungswert aufweisen müssen, oder, in Ausnahmefällen, von hohem wehrpolitischen Interesse sind und damit der eigenen Einsatzvorbereitung dienen. Unterstützungsleistungen sind für den jeweiligen Antragsteller - im Gegensatz zu Assistenzleistungen - grundsätzlich kostenpflichtig.

2017 wurden in 283 Einsätzen 57 366 Arbeitsstunden geleistet. Wesentlich war

dabei die Unterstützung des OSZE-Vorsitzes Österreichs sowie des Formel 1-Rennens und des Motorrad-Grand Prix in Spielberg. Weitere anspruchsvolle Unterstützungsleistungen wurden durch Behelfsbrückenbauten und für den Österreichischen Schiverband erbracht. Im gesamten Jahr 2017 wurden keine Unterstützungsleistungen zur Bewältigung der Migrationslage beantragt.

## Einsätze des Entminungsdienstes

2017 wurden an den Entminungsdienst 1 067 Fund- bzw. Wahrnehmungsmeldungen von Kriegsrelikten verschiedener Art und aller Gefährlichkeitsgrade übermittelt.

Für die Sicherheit der Bevölkerung und zum Schutz der öffentlichen und privaten Einrichtungen mussten Kriegsrelikte von insgesamt rund 30 Tonnen einzeln geborgen, untersucht, beurteilt, abtransportiert und vernichtet werden.

Unter den gemeldeten Gegenständen befanden sich auch international meldepflichtige Munitionssorten: 83 Streubomben und eine Anti-Personen-Mine. In den ausgewiesenen Gesamtmengen sind die Entschärfung und Beseitigung von 17 Fliegerbombenblindgängern aus dem Zweiten Weltkrieg ab 50 kg verschiedener Art, Herkunft und Bezünderung enthalten. Aus Seen und Flüssen wurden von der Tauchgruppe des Entminungsdienstes 11 069 kg Kriegsmaterial geborgen. Im hochalpinen Gelände wurden in 15 Einsätzen 659 kg Kriegsmaterial entsorgt bzw. unmittelbar vor Ort vernichtet. So musste z. B. durch den Entminungsdienst am 31. August 2017 bei Bad Ischl im Hölleengebirge auf 1 200 Metern Seehöhe eine 250 kg-US-Fliegerbombe gesprengt werden, da eine Entschärfung bzw. der Abtransport nicht möglich war.

Insgesamt musste der Entminungsdienst 31 Mal nicht handhabungssichere Munition im Gesamtgewicht von 495 kg vor Ort (außerhalb von Sprengplätzen des Bundesheeres) durch Sprengen vernichten, während auf den Bundesheer-Sprengplätzen Großmittel und Allentsteig 15 993 kg des geborgenen Kriegsmaterials vernichtet wurden.



# Auslandseinsätze

**2017 beteiligten sich im Jahresdurchschnitt 1 032 Soldaten an 18 verschiedenen Auslandsmissionen, bei denen es keine Todesfälle oder schwere Verwundungen gab. Das Schwergewicht der Einsätze lag weiterhin auf dem Westbalkan in der Kosovo-Force „KFOR“ und der EU-geführten Operation EUFOR „Althea“. Der Anteil der im Auslandseinsatz stehenden Soldaten des Miliz- und Reservestandes lag bei rund 44 Prozent. Da die Teilnahme an einem Auslandseinsatz sowohl für Berufs- als auch für Soldaten des Miliz- und Reservestandes freiwillig erfolgt, ist die Anzahl der Freiwilligenmeldungen wesentlich. Ende 2017 lagen für alle in Frage kommenden Personengruppen knapp 19 800 Freiwilligenmeldungen vor.**

## Einsätze am Westbalkan

Die Aufrechterhaltung der Stabilität am Westbalkan durch die gemeinsamen Anstrengungen der NATO und der EU stellt infolge der räumlichen Nähe zu Österreich einen wesentlichen Faktor der Sicherheit Österreichs dar. Der fortgesetzte Beitrag des Österreichischen Bundesheeres bei den Missionen EUFOR „Althea“ und KFOR ist nicht nur der Beweis einer fast zwanzigjährigen, verlässlichen militärischen Beitragsleistung, sondern entspricht vor allem auch dem militär-

politischen Schwergewicht Österreichs am Westbalkan.

Über die substanzielle Beteiligung an der Kosovo Force der NATO und der EU-geführten Operation EUFOR „Althea“ hinaus wurde die Bereitstellung von nationalen und internationalen Reserven in Österreich - schwergewichtsmäßig für die Einsätze am Westbalkan - fortgesetzt. Die Anzahl der hierfür im Jahresdurchschnitt bereitgehaltenen Soldaten betrug ca. 680 und erreichte im letzten Quartal 2017 mit ca. 900 in etwa die Zahl der tatsächlich im Einsatz befindlichen österreichischen Soldaten.

Eine gänzlich neue Einsatzaufgabe - und damit ein Höhepunkt für das „Einsatzjahr 2017“ - war die erstmalige österreichische Führung des deutsch-österreichischen „Operational Reserve Forces Battalion Balkan“ der NATO (ORF). Die Führungsverantwortung wurde in Abstimmung mit Deutschland durch das Kommando des Jägerbataillons 25 mit einem Bataillonskommando und zwei Infanteriekompanien mit insgesamt rund 600 Soldaten noch bis in das erste Halbjahr 2018 wahrgenommen. Dieser Reserveverband der NATO steht in den jeweiligen Heimatgarnisonen in Deutschland und Österreich mit ständiger Marschbereitschaft für Einsätze bei KFOR bereit. Im Vorfeld der Übernahme der Führungsverantwortung, vor allem im ersten Halbjahr 2017, musste sich das Bataillon einer intensiven Einsatzvorbereitung und Überprüfung der taktischen Fähigkeiten auf internationaler Ebene unterziehen. Besonders wichtig waren die Vorbereitungen des im Anlassfall durch-

# Einsätze des **ÖBH**



zuführenden Aufmarsches in den Einsatzraum auf Straße, Schiene und in der Luft.

Für EUFOR „Althea“ wird im Wechsel mit Ungarn seit September 2017 für die Dauer eines Jahres eine Infanteriekompanie als „Intermediate Reserve Company“ bereitgehalten.

In EUFOR „Althea“ und KFOR stellt das Bundesheer Kommandanten- und hochrangigen Stabsfunktionen. Die wesentliche Beitragsleistung des Bundesheeres besteht sowohl in der Entsendung von vom Hauptquartier unmittelbar geführten Elementen, die Schlüsselemente – so genannte „High Value Assets“ der Auf-

tragserfüllung sind –, als auch in der Entsendung von personalstarken Einheiten auf Kompanieebene, die unverändert als „Boots on the Ground“ für die erfolgreiche Auftragsbefüllung in den einzelnen Missionen unverzichtbar sind.

Bei den vom Hauptquartier unmittelbar geführten Elementen ist das Fliegerelement der Operation EUFOR „Althea“ in Bosnien und Herzegowina wesentlich. Dieses wird seit mehreren Jahren durch die Luftstreitkräfte des Bundesheeres gestellt. Erstmals kamen 2017, zusätzlich zu verschiedenen Hubschraubertypen für die Sanitätsversorgung und den Trans-

port, Flugzeuge der Type PC6 als Aufklärungs- und Verbindungsflugzeuge zum Einsatz. Der Einsatz dieser Flugzeuge hat sich bewährt. Weitere Schlüsselemente oder „High Value Assets“ sind z. B. die Elemente der Militärstreife & Militärpolizei, Sanitätselemente und Sprengstoff-Entschärfungsteams (Explosive Ordnance Disposal-Teams) in beiden Balkan-Missionen, die Angehörigen der Liaison and Observation Teams bei EUFOR bzw. der Liaison and Monitoring Teams bei KFOR sowie insbesondere die Transportkompanie bei der Joint Logistic Support Group und die Aufklärungskompanie bei KFOR.

Österreich – als unverändert stärkste Nicht-NATO truppenstellende Nation bei KFOR – bekam, von Oktober 2016 bis Oktober 2017, erneut die Position des stellvertretenden Kommandanten KFOR zugesprochen. Bei EUFOR, wo Österreich aufgrund des hohen Engagements als Führungsnation gilt, wurde wieder ein österreichischer Kommandant bestellt.

## Einsätze der Vereinten Nationen

### UNIFIL

Die Verhinderung der Wiederaufnahme der bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Israel und dem Libanon durch die Friedenstruppe „United Nations Interim Force in Lebanon“ (UNIFIL) ist ein Garant für den Frieden und die Stabilität in dieser Region. Das militärische Engagement Österreichs in Friedensmissionen der Vereinten Nationen im Nahen Osten basiert auf traditionellem internationalen außenpolitischen Engagement in diesem Raum und genießt hohe Akzeptanz.

Österreich beteiligt sich seit Oktober 2011 mit einer Logistikkompanie (Force Multirole Logistics Company) und Stabspersonal im Hauptquartier UNIFIL im Camp Naqoura mit durchschnittlich 184 Soldaten. Trotz der weiterhin angespannten Sicherheitslage, vor allem auch aufgrund der Auswirkungen des Krieges im Nachbarland Syrien, kam es im Jahr 2017 zu keinen sicherheitsrelevanten Vorkommnissen in der Auftragsbefreiung von UNIFIL.

### Weitere Einsätze der Vereinten Nationen

Neben dem Einsatz bei UNIFIL wurde 2017 die Beteiligung an den UN-Beobachtermissionen Misión de las Naciones Unidas para el referéndum en el Sáhara Occidental (MINURSO) und United Nations Truce Supervision Organization (UNTSO) sowie an den Truppenmissionen United Nations Peacekeeping Force in Cyprus (UNFICYP) und Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA) unverändert und ohne Vorkommnisse fortgeführt.

## Einsätze der Europäischen Union

### EUTM MLI

Der Auftrag der EU-Training Mission Mali (EUTM MLI) ist die Unterstützung des Aufbaus der malischen Streitkräfte, um diese in die Lage zu versetzen, die vollständige Integrität des Staatsgebietes wiederherzustellen. Österreich, Truppensteller seit Missionsbeginn im März 2013, setzte im Jahr 2017 durchschnittlich 15 Soldaten als Stabs- und Ausbildungspersonal ein.

### EUTM RCA

Die Beteiligung an der EU Training Mission in der Zentralafrikanischen Republik (EUTM RCA) lag seit Juli 2016 unverändert bei drei Stabsmitgliedern und wurde aufgrund einer klaren Schwergewichtsbildung bei den EU- und UN-Missionen in Mali (EUTM MLI und MINUSMA) im Dezember 2017 planmäßig beendet.

### EUMM GEORGIA

Die EU Monitoring Mission Georgia leistet einen Beitrag zur Stabilisierung und Normalisierung an der Grenze zu den Gebieten Abchasien und Südossetien. Österreich beteiligt sich seit Missionsbeginn im Oktober 2008 mit zivilen Experten. Bis zu fünf Militärbeobachter des Bundesheeres sind seit Jänner 2010 im Einsatz. 2017 entsandte das Bundesheer drei Offiziere.

### EUNAVFOR MED Op SOPHIA

Der Einsatz österreichischer Soldaten an der EU Naval Force Mediterranean-Operation SOPHIA ist Ausdruck einer aktiven und solidarischen Mitwirkung an der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union. Der Auftrag ist die Überwachung des zentralen südlichen Mittelmeerraumes und die Leistung eines Beitrages zur Verhinderung von Schlepperaktivitäten und zur Durchsetzung des internationalen Waffenembargos. Neben der Entsendung von Stabsmitgliedern konnten im Frühjahr 2017 erstmals Angehörige der Spezialeinsatzkräfte des Bundesheeres als „Boarding Team“ von einem Schiff der Deutschen Marine aus eingesetzt werden.





Weltweit helfen und schützen  
österreichische Soldaten.



Durchschnitt (gesamt): 1 032 Soldaten	
<b>EU</b>	<b>UN</b>
ALTHEA: 282	UNIFIL: 184
EUTM MALI: 15	MINURSO: 5
EUTM RCA: 3	UNTSO: 4
EUMM GEORGIA: 3	UNFICYP: 4
EUNAVFOR MED: 10	MINUSMA: 5
<b>NATO</b>	<b>OSZE</b>
KFOR: 446	OSZE SMMU: 7
ORF: 4	OSZE MOLDAU: 1
RSM: 11	OSZE ARMENIEN: 1
<b>Sonstige</b>	<b>IHKH</b>
RACVIAC: 1	AUTCON HUN: 49

Die Austrian Forces Disaster Relief Unit im Einsatz bei der Suche nach Verschütteten nach einem Erdbeben und im Einsatz in internationale Krisengebieten.



## Einsätze der NATO

### Resolute Support Mission

Als sichtbarer solidarischer Beitrag zur Etablierung eines sicheren Umfeldes in Afghanistan mit Folgewirkung auf die Migrationsströme aus Zentralasien nach Europa wurde 2017 die österreichische Beteiligung an der „Resolute Support Mission“ (RSM) weiter fortgesetzt. Zusätzlich zu den bisher gestellten Funktionen waren erstmals österreichische Hochgebirgs-soldaten zur Ausbildung der afghanischen Armee in einem gemischten deutsch-österreichischen Team im Einsatz.

## OSZE

Sowohl der Einsatz von Militärbeobachtern bei der „OSCE Special Monitoring Mission in Ukraine“ (OSCE SMMU) als auch die temporären Entsendungen zur OSZE Moldau im Bereich Munition und

Lagersicherheit wurden durch das Bundesheer planmäßig fortgeführt. Ebenso wurde das im November 2014 für die OSZE an der Auslandseinsatzbasis in Götzendorf begonnene, internationale „Hostile Environment Awareness Training“ (HEAT) erfolgreich unter hoher Anerkennung und Beteiligung von internationaler Seite fortgesetzt. Der seit März 2016 im politisch-militärischen Bereich des OSZE-Büros in Eriwan (OSZE Armenien) eingesetzte Offizier beendete seinen Einsatz planmäßig mit Ende Juli 2017.

## Internationale Humanitäre und Katastrophenhilfe

### AUTCON HUN

Der Einsatz eines österreichischen Pionierkontingentes im ungarisch-serbischen Grenzraum (Austrian Continent in Hungary-AUTCON HUN) begann im November 2016 nach offizieller Anforderung durch Ungarn

und wurde 2017 fortgesetzt. Die durchschnittliche Einsatzstärke des Kontingentes lag bei 49 Angehörigen des Bundesheeres und umfasste zusätzlich auch ein Element des Arbeiter-Samariter-Bundes Österreich (ASBÖ).

Zur Unterstützung der ungarischen Streitkräfte bei deren grenznahem Einsatz zur Bewältigung der Migration wurde bis Ende November 2017 der Bau eines Feldlagers unterstützt und insgesamt zwölf Kilometer grenznaher Straßen neu errichtet. Darüber hinaus konnten die ungarischen Streitkräfte durch Versorgungstransporte im Ausmaß von ca. 250 000 gefahrenen Kilometern im Grenzraum unterstützt werden.

### AFDRU

Die Austrian Forces Disaster Relief Unit kam im Jahr 2017 nicht zum Einsatz, absolvierte aber die „International Search and Rescue Advisory Group External Reclassification“ und erreichte dabei wieder die „Mission ready“ Zertifizierung.

	Mission	<	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
UN	UNFICYP	APR 1964												
	UNTSO	DEC 1967												
	UNDOF	JUN 1974							JUL					
	MINURSO	SEP 1991												
	UNOMIG	JUL 1994			JUL									
	UNMEE	SEP 2000		SEP										
	UNOWA	JUN 2006			JUN		MAI				DEZ			
	UNMIN		APR	JUL	APR		JÄN							
	MINURCAT				MÄR	MÄR								
	UNIFIL						OKT							
	OPCW/UN JMIS									JÄN-JUL				
	MINUSMA											FEB		
EU	EUMM	DEZ 2000		MÄR										
	Operation ALTHEA	DEZ 2004												
	AMIS II/AMIS EU	MÄR 2005	DEZ											
	EUSEC RD CONGO		AUG									JUN		
	EUFOR TCHAD/RCA		NOV		MÄR									
	EUMM GEORGIA					JÄN								
	EUTM MALI								MÄR					
	EUFOR RCA									FEB	MÄR			
	EUMAM RCA										MÄR	JUL		
	EUNAVFOR MED											FEB		
	EUTM RCA											JUL	DEZ	
IHKH	Erdbebeneinsatz in PERU		AUG											
	ATHUM GRC		AUG-SEP											
	UNDAC/ALBANIEN			MÄR-APR										
	Humanit. Hilfeleistung in der Rep. NAMIBIA				MÄR-APR									
	UNDAC/PAKISTAN					AUG								
	AUTHUM HUN					OKT								
	AUTHUM ALB					DEZ								
	milKUT EGY						JÄN-FEB							
	milKUT LBY						FEB							
	AUTHUM JAPAN						MÄR-JUN							
	AUTHUM LBY							MAI						
	AUTHUM/AFDRU BiH									MAI-JUL				
	AUTHUM IRAK									AUG				
	AUTHUM SVN										MÄR			
	AUTCON HUN											NOV	DEZ	
NATO	KFOR	JUL 1999												
	ISAF	FEB 2002								DEZ				
	ORF			JÄN										JUN
	RSM										FEB			
OSZE	OSZE GEORGIA			SEP	JUN									
	OSZE MOLDAU									FEB				
	OSZE SMMU									SEP				
	OSZE ARMENIEN											MÄR	JUL	
Sonst.	RACVIAC	OKT 2000												
	AMISOM		JUN	DEZ										

# Einsatzvorbereitung und Einsatzplanung

## Übungen

2017 lag das Schwergewicht bei der Vorbereitung der Beiträge zu den EU Battle Groups 2018-1 und 2018-2. Die Übungen zu nationalen Aufgaben, insbesondere zum Schutz kritischer Infrastruktur, wurden weiter intensiviert.

### Übungen im Inland

Gemeinsam mit anderen Bundesministerien wurden gesamtstaatliche Maßnahmen im Aufgabenspektrum Cyber Security/Cyber Defence geübt. Die kurzfristig initiierte und durchgeführte Übung COOPERATIVE SECURITY trainierte Aufgaben zum Schutz der EU-Außengrenzen. Gemeinsam mit Vertretern von weiteren sechs EU-Partnerstaaten wurde die Zusammenarbeit zur Bewältigung einer Flüchtlingskrise geübt. In Summe nahmen rund 2 500 Personen (davon 2 355 Angehörige des Bundesheeres) an dieser Übung am Truppenübungsplatz Allentsteig teil. Zur weiteren Erhöhung der Einsatzbereitschaft für Inlandsaufgaben wurden Übungen zu den allgemeinen Aufgaben Schutz und dem Schutz kritischer Infrastruktur durchgeführt. Beordnete Waffenübungen und Sonderwaffenübungen: An insgesamt 131 Übungsvorhaben nahmen 6 086 Soldaten aus der Miliz mit 39 298 Übungstagen teil. An Waffenübungen zur Ausbildung, Geräteschulung, Ausbildungsunterstützung etc. nahmen 7 588 Milizangehörige mit 79 176 Übungstagen teil.

### Übungen im Ausland

Zur Einsatzvorbereitung für Auslandsaufgaben wurde auf Beschluss der Bundesregierung an insgesamt 19 Übungsvorhaben in der EU, der NATO-Partnerschaft für den Frieden sowie an bi- und multinationalen Kooperationen teilgenommen. In Summe entsandte das Bundesheer/BMLV 878 Personen für insgesamt rund 10 700 Tage ins Ausland (exklusive Vor- und Nachbereitung). Das Schwergewicht lag somit bei den Übungen zur multinationalen Vorbereitung und Zertifizierung der EU Battle Groups für das Jahr 2018.

## Evaluierungen

Zur Vorbereitung auf die jeweiligen Bereitstellungszeiträume für die österreichischen Truppenteile wurden sowohl die Einheiten des „Operational Reserve Forces Battalion Balkan“ als auch jene der EUBG 2018-1 in ihrer unmittelbaren Einsatzvorbereitung einer Evaluierung gemäß den internationalen Richtlinien einer „Combat Readiness Evaluation of Land Headquarters and Units“ erfolgreich unterzogen. Diese Überprüfungen erfolgten sowohl auf Übungsplätzen des Bundesheeres als auch in Deutschland am Gefechtsübungszenrum Heer in Altmark.

Das luftbewegliche medizinische Evakuierungselement für die C-130 „Hercules“ (Aero-Medical Evacuation Element Container C-130) wurde in Linz/Hörsching beim Kommando Luftunterstützung einer medizinischen Evaluierung (MEDEVAL) von einem Evaluierungsteam des NATO Centre of Excellence for Military Medicine in Budapest überprüft und hat die Einsatzbereitschaft gemäß NATO-Standards erreicht.

## Planungen

Die Österreichische Sicherheitsstrategie und die Teilstrategie Verteidigungspolitik geben eine Beteiligung am gesamten Spektrum internationaler Krisenmanagementaufgaben und eine quantitative Beitragsleistung mit lagebedingt mindestens 1 100 Soldaten für Auslandseinsätze als Dauerleistung für das Bundesheer vor. Neben den Auslandseinsatzkontingenten sind für das internationale Krisenmanagement weitere Kräfte bereitzuhalten. Dazu gehören unter anderem die Beteiligungen an den EU Battle Groups sowie an Reservekräften für den Balkan, und die nationalen Verstärkungskräfte.

Darüber hinaus ergab die Beurteilung der künftigen Herausforderungen und Bedrohungen, dass abweichend zu den

Übungsszenarien als Vorbereitung für den Auslandseinsatz.



Erwartungen nach Ende des Kalten Krieges der Einsatz des Bundesheeres (militärische Landesverteidigung) wieder an Bedeutung gewinnen könnte. Aspekte der Gleichzeitigkeit (z. B. Assistenzeinsatz Migration und/oder allfällige Assistenzeinsätze zur Katastrophenhilfe im In- oder Ausland) oder auch der Durchhaltefähigkeit waren mit zu berücksichtigen.

### Eventualfallplanungen

Die Fähigkeitenmodule, die in den Eventualfallplanungen beurteilt wurden, beschreiben die Fähigkeiten des Bundesheeres im nationalen und multinationalen Zusammenhang, sowohl qualitativ als auch quantitativ.

### Einsatzgleiche Verpflichtungen

Neben den laufenden Auslandseinsätzen leistete das Bundesheer 2017 auch

Beiträge zu internationalen Reservesystemen der EU und der NATO. Die Reserven umfassen in diesem Zusammenhang den Beitrag zu den EU Battle Groups, zum deutsch-österreichischen Operational Reserve Forces Bataillon und die im Wechsel mit Ungarn gestellte Intermediate Reserve Company (IR-Kompanie). Darüber hinaus wurden nationale Verstärkungskräfte für Einsätze bei internationalen Operationen auf dem Westbalkan bereitgehalten.

Die EUBG 2017-1 unter italienischer Führung wurde erfolgreich beendet. Das zweite Halbjahr 2017 stand im Zeichen der nationalen und multinationalen Vorbereitung des österreichischen Beitrages an der EUBG 2018-1. Die Beteiligung am ORF-Bataillon der NATO gemeinsam mit Deutschland fand mit der Führung desselben sowie der Beistellung der Masse der Kräfte durch Österreich bis Mitte 2018 seinen Höhepunkt und sein vorläufiges Ende.

Die alternierende Gestellung einer Intermediate Reserve Company für EUFOR „Althea“ im Wechsel mit Ungarn wird, unter Berücksichtigung des regionalen Schwergewichtes sowie der Absicht zur weiteren Gestellung des Kommandanten von EUFOR, weiterverfolgt.

### Krisenunterstützungsteams

Die Krisenunterstützungsteams sind eine Beitragsleistung zur Krisenvorsorge der Republik Österreich. Diese Teams bestehen unter Führung des Außenministeriums aus Experten des BMLV und des BM.I und werden zur Unterstützung von österreichischen Botschaften im Ausland in Krisen oder krisenhaften Situationen eingesetzt. Zur Vorbereitung dieser Unterstützungsmaßnahmen erfolgten auch 2017 periodische Erkundungen in festgelegten Räumen.

## Kommentar

### Weltweit im Einsatz

Geschätzte Leserinnen und Leser! Derzeit beteiligt sich das Bundesheer an 15 Auslandsmissionen in der EU, der UN, der OSZE und der NATO. Auf Regionen bezogen, befinden sich österreichische Soldaten am Westbalkan, in Osteuropa/Transkaukasus, im Nahen und Mittleren Osten, im südlichen Mittelmeerraum sowie in Afrika im Einsatz. Das Schwergewicht liegt klar am Westbalkan. Das Bundesheer stellt so wie bisher Kommandanten, Stabsfunktionen, Spezialisten, Beobachter und Truppen.

Österreich stellt unter anderem auch den Kommandanten der European Force - EUFOR „Althea“ und den stellvertretenden Kommandanten Kosovo Force (KFOR). 2017 waren durchschnittlich 1 032 österreichische Soldaten weltweit im Einsatz. Darüber hinaus wurden in sogenannten „einsatzgleichen Verpflichtungen“ fast noch einmal so viele Soldaten als ständige Reserven für den Westbalkan in Österreich bereitgehalten. Die größte Beitragsleistung ist jene zum deutsch-österreichischen Operational Reserve Battalion am Balkan, bei dem Österreich am 1. Juli 2017 für ein Jahr die Führung übernommen hat. Damit ist erstmals

ein österreichischer Bataillonskommandant mit seinem Stab und zwei Infanteriekompanien führungsverantwortlich für einen maßgeblichen Teil des Reserveneinsatzes in der „Joint Operation Area Balkan“.

In der „Internationalen Humanitären und Katastrophenhilfe“ war das Bundesheer im Jahr 2017 mit einem österreichischen Pionierkontingent zur Unterstützung der ungarischen Streitkräfte im ungarisch-serbischen Grenzraum im Einsatz.

Zusätzlich wurde der seit September 2015 zur Bewältigung der Migration laufende Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsatz im Burgenland, in der Steiermark und in Kärnten inklusive der Bewachung von internationalen Liegenschaften und Botschaften in Wien fortgesetzt.

Ein weiterer Assistenzeinsatz wurde in Tirol begonnen. Katastrophenassistenten und Unterstützungsleistungen runden das vielfältige Einsatzspektrum im Inland ab.

Bei allen Einsätzen im In- und Ausland zeigten die beteiligten Soldaten ihre Leistungsfähigkeit. Berufs- und Milizkader, vor allem unsere Grundwehrdiener haben gemeinsam, gut vorbereitet in einsatzbereiten Organisationselementen, professionell und zielgerichtet ihre



Aufträge erfüllt. Besonders erfreulich ist die national und international anerkannte und wertgeschätzte humanitäre Komponente der österreichischen Kontingente.

Im Einsatzjahr 2017 waren viele Soldaten mit Aufgaben konfrontiert, die durch ein erhöhtes Maß an Bedrohungen und persönlichen Herausforderungen geprägt waren. Gerade diese verschärften Bedingungen erfordern die Anwendung von Fähigkeiten und Kenntnissen, die routinemäßig in der jedem Einsatz im In- und Ausland vorangehenden Einsatzvorbereitung trainiert werden müssen.

Als Leiter der Einsatzführung bedanke ich mich bei allen Soldaten und Bediensteten für die erbrachten Leistungen.

*Brigadier Mag. Christian Riemer  
Leiter Einsatzführung im BMLV*



### Blackout

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten fast ihren gesamten Wohlstand und ihre Lebensführung auf die Verfügbarkeit von Strom aufgebaut. Diese Abhängigkeit bedeutet für die Gesellschaft aber auch eine Verletzbarkeit, die jeden Menschen betreffen kann. Eine Frage, die sich in diesem Zusammenhang stellt, ist: Was tun, wenn nichts mehr geht? ... >>



### Die neuen Fahrzeugtypen des ÖBH

Im Juni 2018 wurden in der Rossauer Kaserne drei neue Fahrzeugtypen des Österreichischen Bundesheeres präsentiert. Diese sind das Aufklärungsfahrzeug „Dingo“ 2, das geschützte Universalgeländefahrzeug BvS10 AUT Häggglunds und der „Pandur Evolution“. ... >>



### Bereit für Österreich

Knapp 700 neue Wachtmeister des Lehrganges „Mount Hermon“ musterter am 28. Februar 2018 an der Heeresunteroffiziersakademie aus. Es war die erste Ausmusterung von Unteroffizieren, die nach der „Kaderanwärterausbildung Neu“ ausgebildet wurden. ... >>



### Das Alpenvorland im Frühjahr 1945

Als Deutschland bereits in alliierter Hand gewesen ist, war der Großteil Österreichs noch immer ein Teil des Dritten Reiches. Wie ging der Zweite Weltkrieg dort zu Ende? Welche Ereignisse beendeten die Macht des NS-Regimes und markierten den Beginn der Zweiten Republik? ... >>



## IMPRESSUM

### TRUPPENDIENST

Amtliche Publikation der Republik Österreich  
Medieninhaber: Bundesminister für  
Landesverteidigung

### Herausgeber

BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

### Beirat - ARGE TRUPPENDIENST

Vorsitz: Oberst dhmtD Mag. Dr. Jörg Aschenbrenner  
Geschäftsführung:  
OR Major Mag. (FH) Michael Barthou, MA  
Alle 1090 Wien, Roßauer Lände 1.

### Redaktion

Tel.: 050201-0 FAX: 050201/1017120

E-Mail: [truppendienst@bmlv.gv.at](mailto:truppendienst@bmlv.gv.at)

#### Chefredakteur:

Oberst dhmtD Mag. Dr. Jörg Aschenbrenner/-aj-, Kl. 1031900

Stv. Chefredakteur/Chef vom Dienst/Werbung:

Oberst dhmfD Mag. Erwin Krall/-ke-, Kl. 1031940

Sekretariat/Kundenbetreuung:

FOI Silvia Burgschauer, Kl. 1031901

Leitender Redakteur „Ausbildung“:

derzeit unbesetzt. Kl. 1031920

Leitender Redakteur „Führung und Einsatz“:

Major Mag. (FH) Robert Zanko/-bob- Kl. 1031930

Leiter Online-Medien:

OR Major Mag. (FH) Michael Barthou, MA/-mb-, Kl. 1031910

Online-Redakteur:

Offiziersstellvertreter Gerold Keusch, BA/-keu-, Kl. 1031950

Grafik: FOI Heinz Peter Rizzardi/-hr-, Kl. 1031942

Alle 1090 Wien, Roßauer Lände 1.

Korrespondent Peking: Thomas Novohradsky/-nt-

Korrespondent Berlin: FKpt d. R. Mag. Jürgen Draxler/-djf-

### Druck

AV+Astoria Druckzentrum GmbH

1030 Wien, Faradaygasse 6

Tel.: +43 1 79785 FAX: +43 1 79785-218

### Verleger und Auslieferung

AMEDIA GmbH

1030 Wien, Faradaygasse 6

Tel.: +43 1 9821322-365 FAX: +43 1 9821322-311

E-Mail: [office@amedia.co.at](mailto:office@amedia.co.at)

### Zuschriften an

Redaktion der Zeitschrift TRUPPENDIENST,  
1090 Wien, Roßauer Lände 1.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben lediglich die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt aber die Meinung des BMLV bzw. der ARGE TRUPPENDIENST oder der Redaktion wieder.

### Bezugspreise

Jahresabonnement € 20,-, Einzelheft € 6,- inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten. Abonnement-/Einzelbestellung bei allen Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.

Das **Abonnement** verlängert sich selbsttätig, falls es nicht bis spätestens 30. November abbestellt worden ist. Nachdruck, auch auszugsweise, fotomechanische Wiedergabe und Übersetzung sind nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

VersNr. 7610-85300-0000

web: [www.truppendienst.com](http://www.truppendienst.com)

mail: [truppendienst@bmlv.gv.at](mailto:truppendienst@bmlv.gv.at)



#### Sprachliche Gleichbehandlung:


Die in diesem Heft verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen, soweit dies inhaltlich in Betracht kommt, Frauen und Männer gleichermaßen.

**Grundlegende Richtung:** TRUPPENDIENST ist die Zeitschrift für Ausbildung, Führung und Einsatz des Österreichischen Bundesheeres. In TRUPPENDIENST sollen vor allem Einsätze, Führungs- und Ausbildungsangelegenheiten aller Waffengattungen des Österreichischen Bundesheeres unter besonderer Berücksichtigung des Aufgabenbereiches der gefechtstechnischen und taktischen Führungsebene behandelt werden.

Hierdurch soll das militärische bzw. einsatzrelevante Allgemeinwissen aller Kaderangehörigen des Präsenz-, Miliz- und Reservestandes unter Beachtung der Information über das strategische Umfeld unseres Landes vermehrt werden sowie die praktischen und theoretischen Kenntnisse besonders jener Offiziere, Unteroffiziere und Chargen gesteigert werden, welche in der Truppenausbildung, der Einsatzvorbereitung und in den Einsätzen tätig sind.

TRUPPENDIENST soll auch ein Forum zur freien Meinungsäußerung über die Angelegenheiten des Österreichischen Bundesheeres und der Landesverteidigung sein und damit einen Beitrag zur Vertiefung des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Soldatinnen und Soldaten leisten.

# WASSER UND STROM: DAS SCHÜTZEN WIR.

MILIZ  STOLZ, DABEI ZU SEIN!

Milizsoldatinnen und Milizsoldaten sind neben ihrem zivilen Beruf auch für unser Heer im Einsatz. Sie erbringen wichtige Leistungen für ein sicheres Österreich. Zum Beispiel beim Schutz unserer Wasser- und Energieversorgung vor Terror-Angriffen. Ihre Verantwortung sichert unsere Lebensqualität.

   [bundesheer.at/miliz](https://www.bundesheer.at/miliz)



UNSER HEER